

1. öffentlicher Forumsanlass Raumkonzept Kandertal

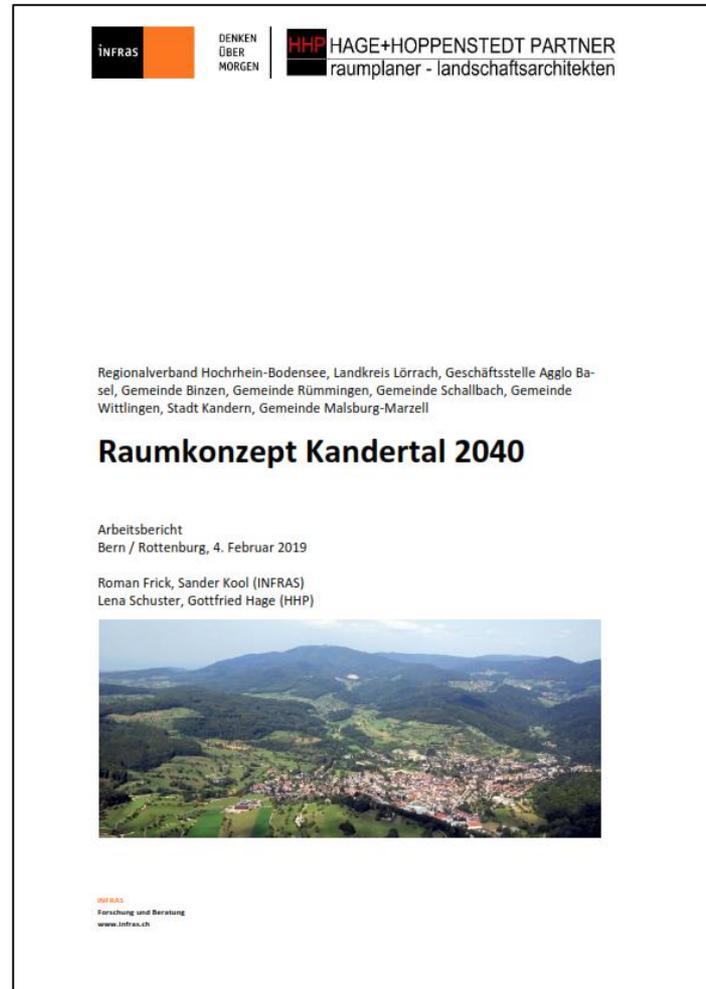
Binzen, 02.07.2019



Agenda

18:30-18:45	Begrüßung
18:45-19:20	Vorstellung Raumkonzept Kandertal
19:20-19:30	Klärung von Verständnisfragen
19:30-19:40	Erläuterung Diskussionsgruppen
19:40-20:40	Diskussionsgruppen zu den Themenfeldern
20:40-20:50	Vorbereitung Talkrunde
20:50-21:20	Talkrunde zum Raumkonzept
21:20-21:30	Schlussrunde und Ausblick

Vorstellung Arbeitsstand Raumkonzept Kandertal



Übersicht Vorgehen

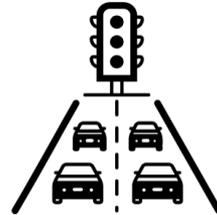


Chance Raumkonzept Kandertal

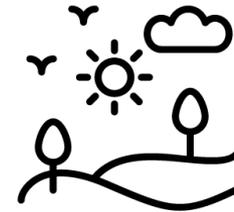
- Gemeinsame Betrachtung der Themen:



Siedlung



Verkehr

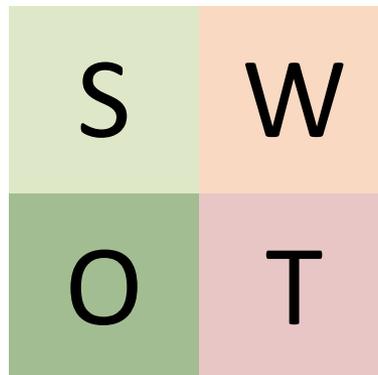


Landschaft

- Kommunen definieren gemeinsam die Entwicklungsziele für den Raum → es wird die beste Lösung für die festgelegten Ziele gesucht
- Alle Themen besitzen gleiche Gewichtung → Konsequenzen möglicher Entwicklungen werden zusammen gedacht

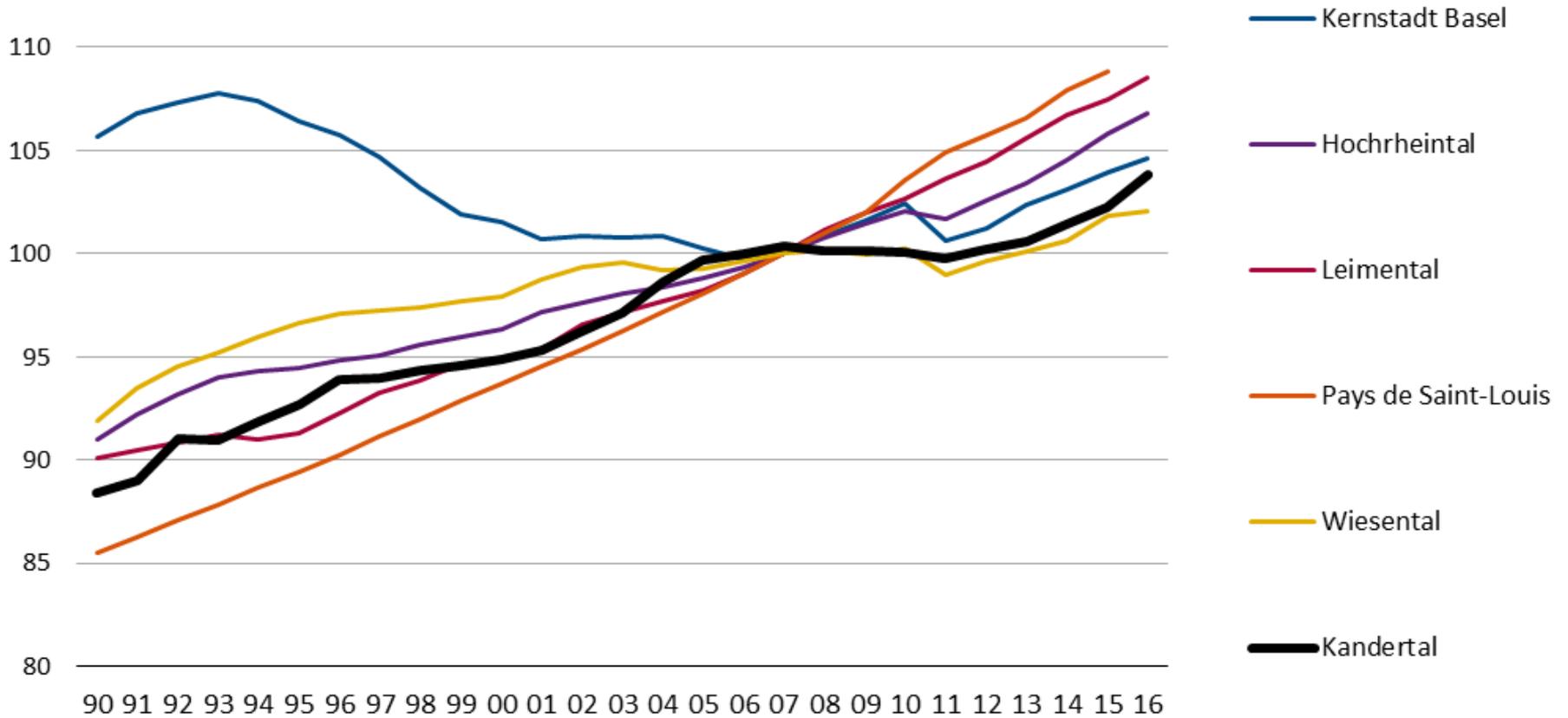
Schritt 1: Analyse

- Geländebegehung
- Auswertung verfügbarer Planungsgrundlagen
- Interviews mit den Bürgermeister*innen der 6 Kommunen
- Gemeinsame Sitzung mit den regionalen Partner des Raumkonzepts
- Auswertung lokaler Presseartikel

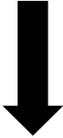


Bevölkerungsentwicklung

indexiert (2007)



Fazit SWOT-Analyse

- Attraktive Wohnlage in landschaftlich reizvoller Umgebung mit Nähe zu Arbeitsplatzzentren in Weil, Lörrach und Basel
 - **ABER:**
 - Ungenügende Versorgungssituation in vielen Ortsteilen
 - Hoher Siedlungsdruck insb. in Bereichen des vorderen Kandertals
 - Wenig Arbeitsplätze
 - Unattraktiver ÖV und Fahrradverkehr
- 
- MIV wird zunehmend zum Problem

Schritt 2: Entwicklungsvarianten

Strukturelles Wachstum	V1: Moderate Bevölkerungsentwicklung
	V2: Dynamische Bevölkerungsentwicklung
Städtebauliche Steuerung	V1: Konzentration auf Innenentwicklung
	V2: Wachstum in die Fläche
Verkehr	V1: Ausbau Bus- und Fahrradnetz
	V2: Entwicklung Kandertalbahn
Landschaft	V1: Lokales Naherholungsgebiet
	V2: Landschaftspark für die Region

Bewertung durch Gemeinderäte

Strukturelles Wachstum

Variante 1: Moderate Bevölkerungsentwicklung, Fokus auf bestehende Zentren

Moderate Einwohnerentwicklung (ca. 1.200 zusätzliche EW bis 2035)

Konzentration der Bevölkerungszunahme und des Ausbaus der Versorgungseinrichtungen auf die bestehenden Zentren Binzen und Kandern-Stadt

Variante 2: Dynamische Bevölkerungsentwicklung und funktionale Aufwertung von Ortskernen

Kandertal fängt einen Teil des regionalen Bevölkerungsdrucks auf → Deutlich dynamischere Bevölkerungsentwicklung (z.B. 2.000-3.000 zusätzliche EW bis 2035)

Bevölkerungswachstum in allen Kommunen des Kandertal, einhergehend mit der Aufwertung der Ortskerne und der Stärkung der (Versorgungs-)Infrastruktur

Städtebauliche Steuerung

Variante 1: Konzentration auf Innenentwicklung

Konsequente Mobilisierung der inneren Reserven und Verdichtung

Höhere Wohndichten mit hierfür geeigneten Wohntypologien und Qualitätsvolle Gestaltung der Freiräume

Ansiedlung von dienstleistungsorientierten Gewerbebetrieben insbesondere in den Ortskernen (ebenside Mitte)

Variante 2: Inanspruchnahme unbebauter FNP-Flächen und Siedlungserweiterungsgebiete

Unbebaute FNP-Flächen werden prioritär entwickelt

neue Baugebiete werden am Siedlungsrand erschlossen

Entwicklung analog der bisher vorliegenden Wohntypologien

potenzielle für dienstleistungsorientierte Gewerbebetriebe in den Baugebieten am Siedlungsrand

Landschaft

Variante 1: Kandertal als lokales Naherholungsgebiet

Erhalt und Aufwertung der Naherholungsgebiete für die lokale Bevölkerung gemäß der Gemeindestrategien

Attraktivierung der Kander

Nutzungskonflikte werden kommunal gelöst

Variante 2: Kandertal als attraktiver Landschaftspark für die Region

Landschaft des Kandertals als attraktives Naherholungsgebiet auch für die benachbarten Regionen durch gute Vernetzung mit ÖV, Fahrrad-/Fußwegenetz

Großräumige Erlebarmachung der Kander; Weiterentwicklung und Ergänzung bestehender Attraktoren (Blauen, Wolfsschlucht, Chanderli)

Nutzungskonflikte werden überkommunal gelöst

Verkehr

Variante 1: Ausbau Bus- und Fahrrad-Netze und kombinierte Mobilität

Ausbau und Optimierung Busnetz: Höhere Angebotsdichte und Schnellbusachsen

Stärkung der tangentialen Achsen und Priorisierung der Busse gegenüber dem MIV in Ortskernen

Ausbau Radwegenetz und Angebote des kombinierten Verkehrs

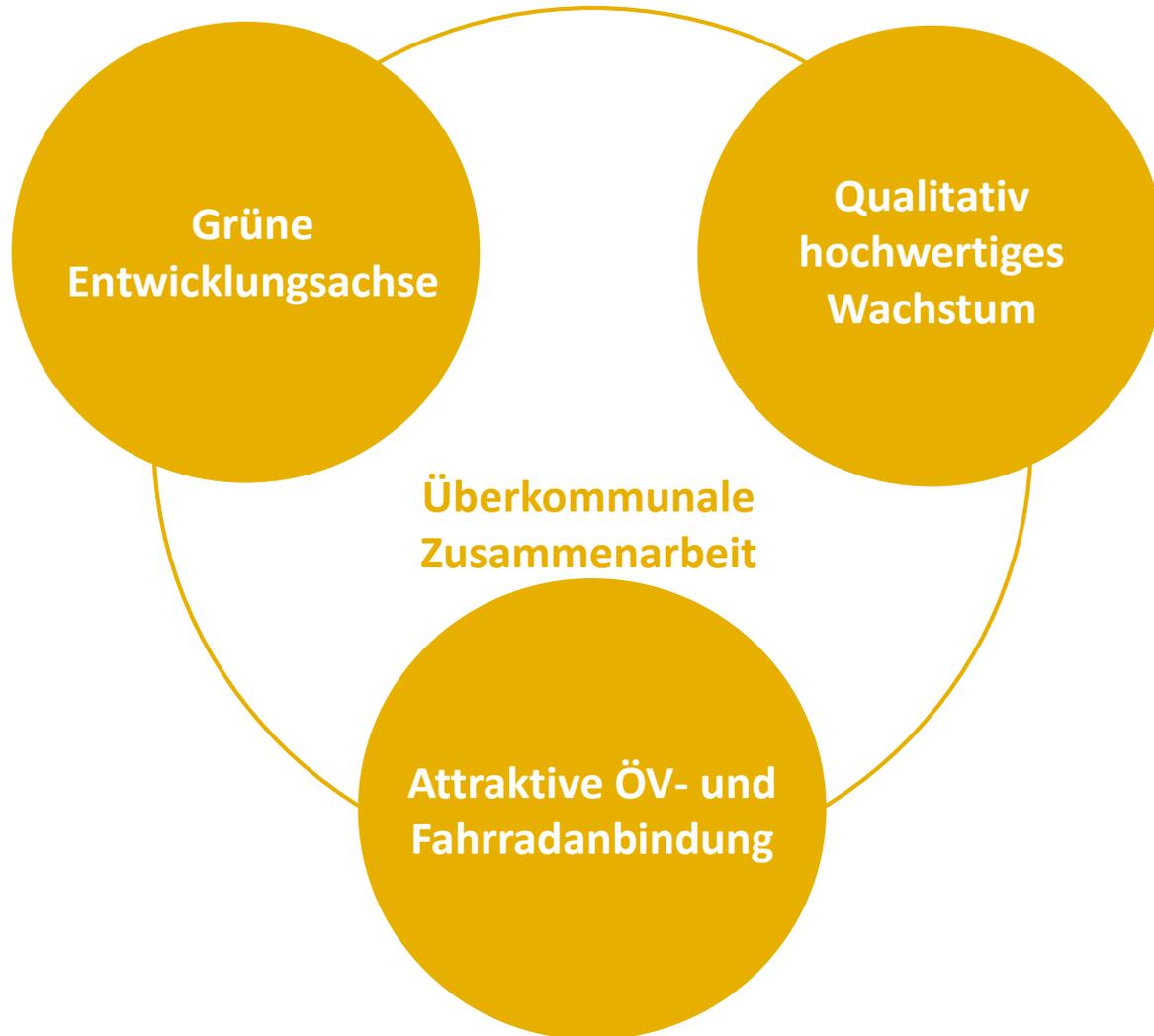
Variante 2: Reaktivierung Kandertalbahn

Reaktivierung der Kandertalbahn, im Idealfall Durchbindung bis nach Löffelbach

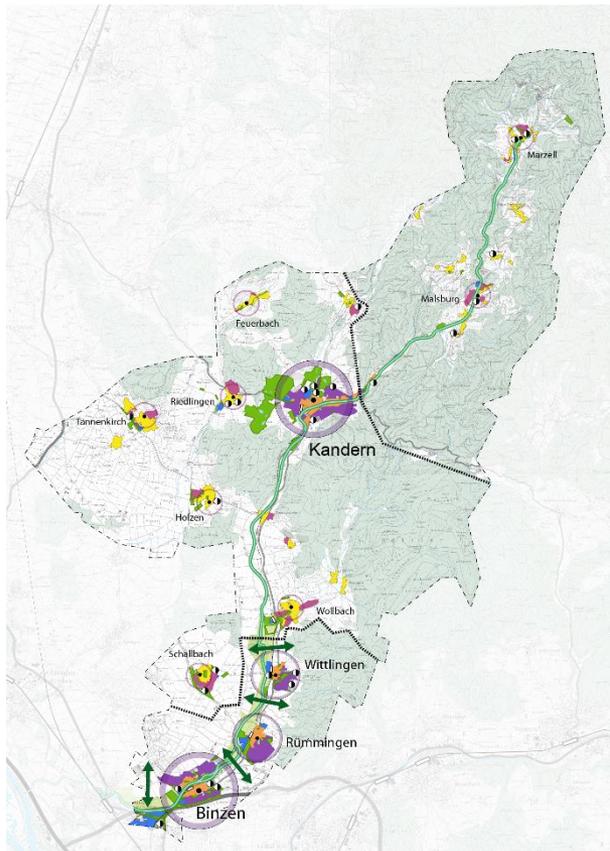
Flankierende Maßnahmen beim MIV (Parkraumpolitik, Verkehrsberuhigung)

Auf Bahn abgestimmtes Busnetz, neue Schnittstellen zu MIV und Radverkehr an den Bahnhöfen

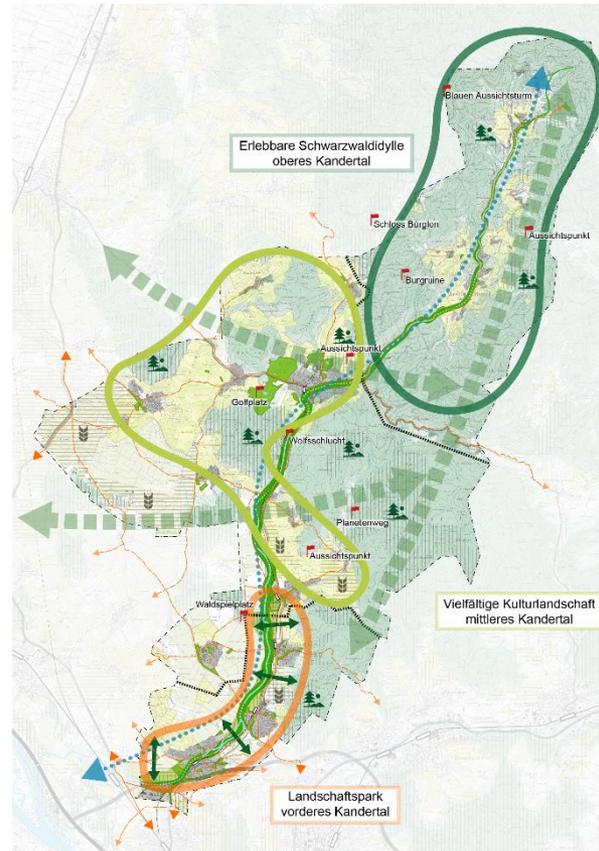
Schritt 3: Entwicklungsziele



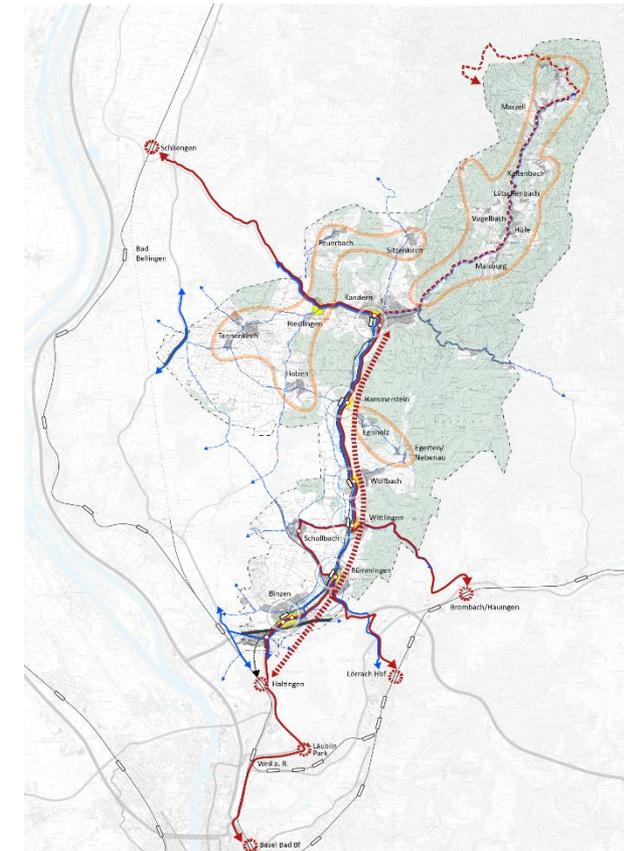
Schritt 4: Teilkonzepte (ENTWURF)



Siedlung



Landschaft



Verkehr

Teilkonzept Siedlung (ENTWURF)

Innen- vor Außenentwicklung:

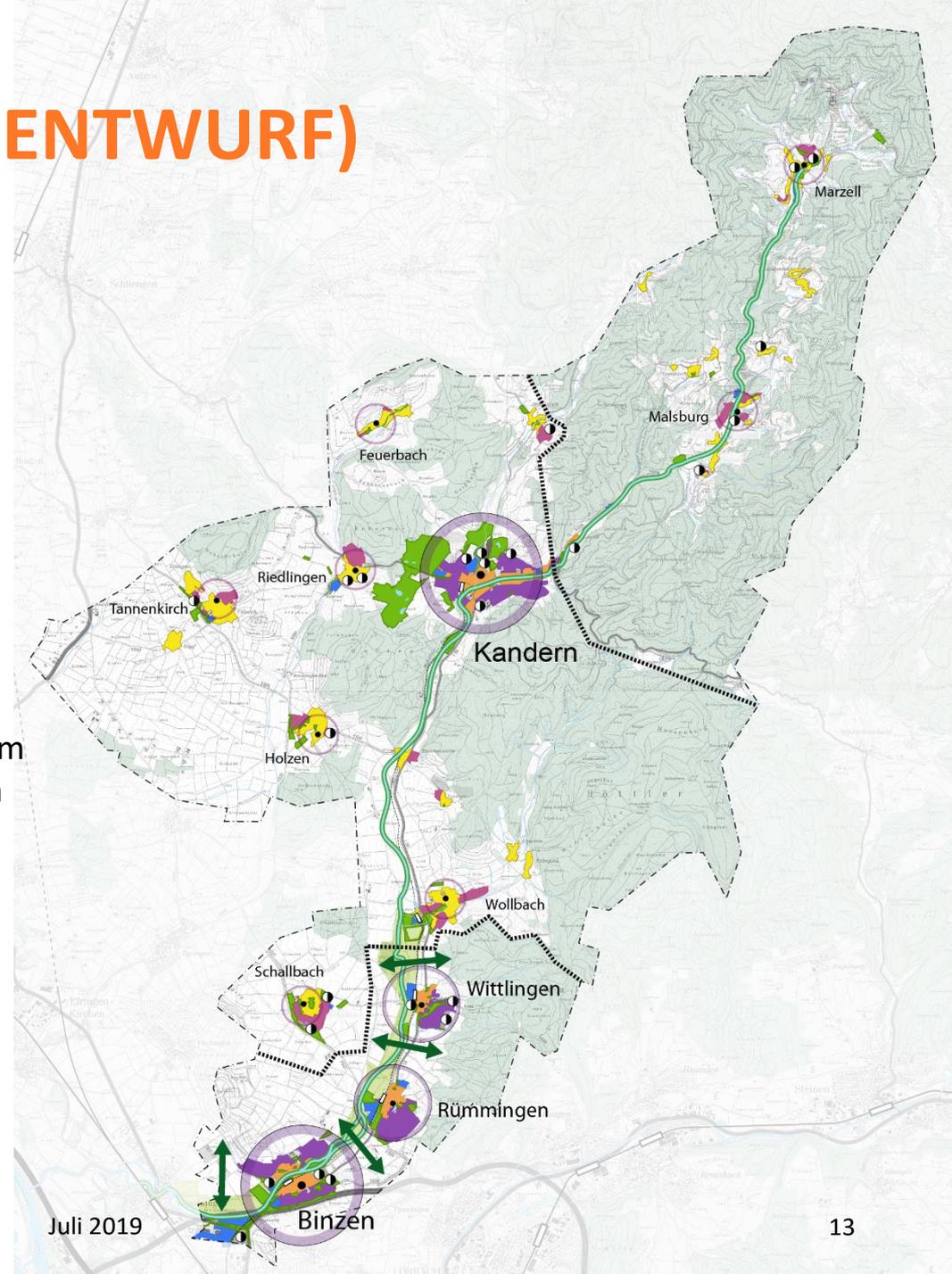
- 4 Verdichtungsschwerpunkte
- Nachverdichtung in allen Bereichen, unter Sicherung und Entwicklung sozialer und freiraumstruktureller Qualitäten
- Prioritär: Schaffung Wohnraum

Außenentwicklung:

- Schrittweise Entwicklung unbebauter FNP-Flächen
- höhere Dichten bei ortsangepassten Wohnbautypologien
- Danach: zusätzliche Optionen in gut mit dem ÖV erschlossenen/erschließbaren Gebieten

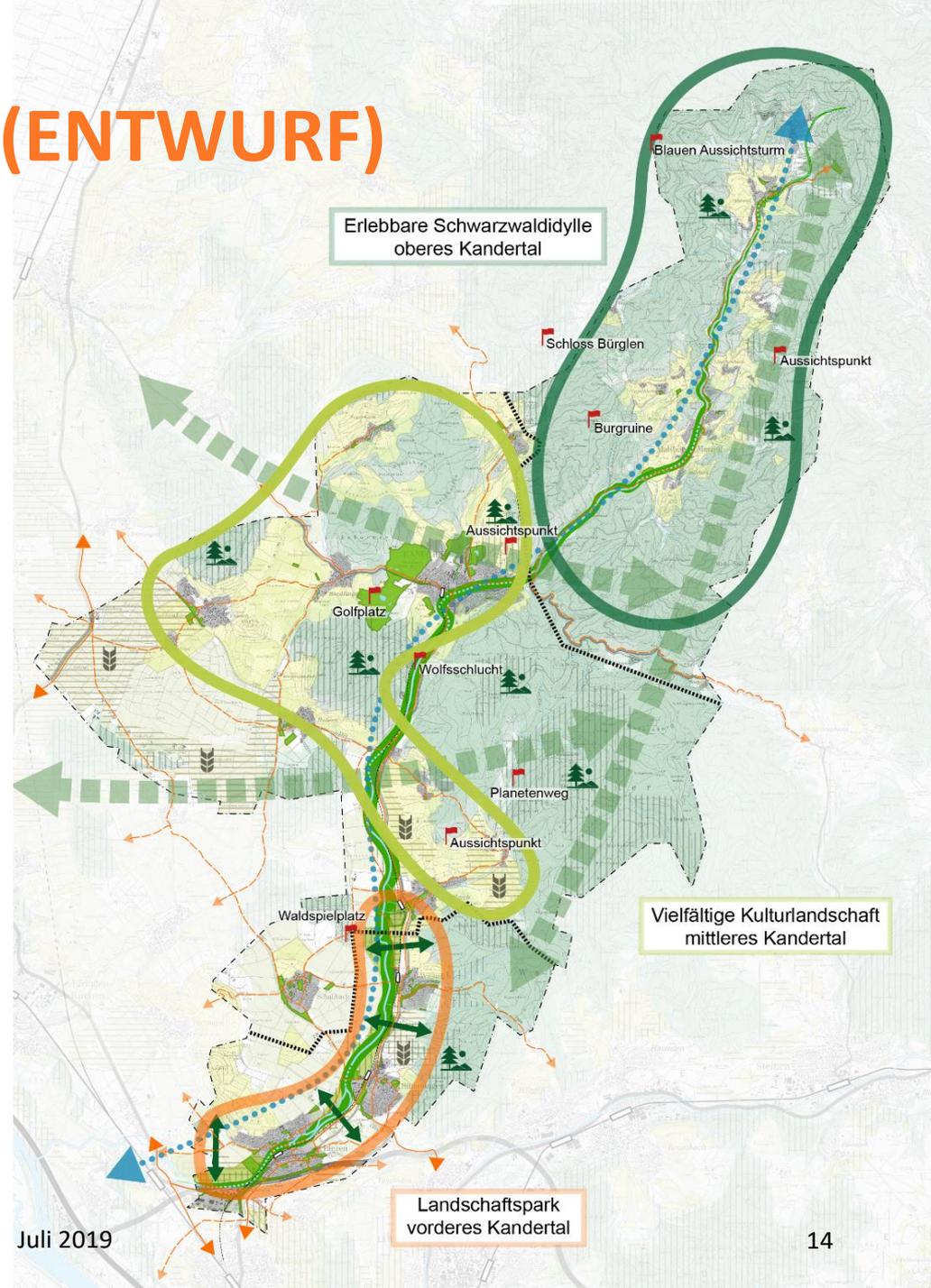
Ortskerne:

- Sicherung der bestehenden Versorgungsfunktion & Qualität in Kandern und Binzen
- Stärkung Versorgungsfunktion in Rümmingen und Wittlingen
- Sonstige Ortskerne: Stärkung Identität, Belebung und Aufenthaltsqualität



Teilkonzept Landschaft (ENTWURF)

- Nachverdichtung als Ziel
→ Erhaltung bestehender Grünraumqualitäten im Siedlungsraum und im direkten Umfeld
- Ausbau und bessere Vernetzung Wander- und Radrouten
- Stärkung Biotopverbund
- Spezifische Charakteristika der jeweiligen Landschaftsräume werden in Wert gesetzt:
 - Landschaftspark vorderes Kandertal
 - Vielfältige Kulturlandschaft mittleres Kandertal
 - Erlebbarer Schwarzwaldidylle oberes Kandertal



Teilkonzept Verkehr (ENTWURF)

Starke Busachsen

Basel, Brombach/Hauingen, Schliengen, Lörrach und auf den Blauen (saisonal)

Schnellbus nach Basel

Anschluss auf die S-Bahn in Haltingen

Alternative Angebotsformen

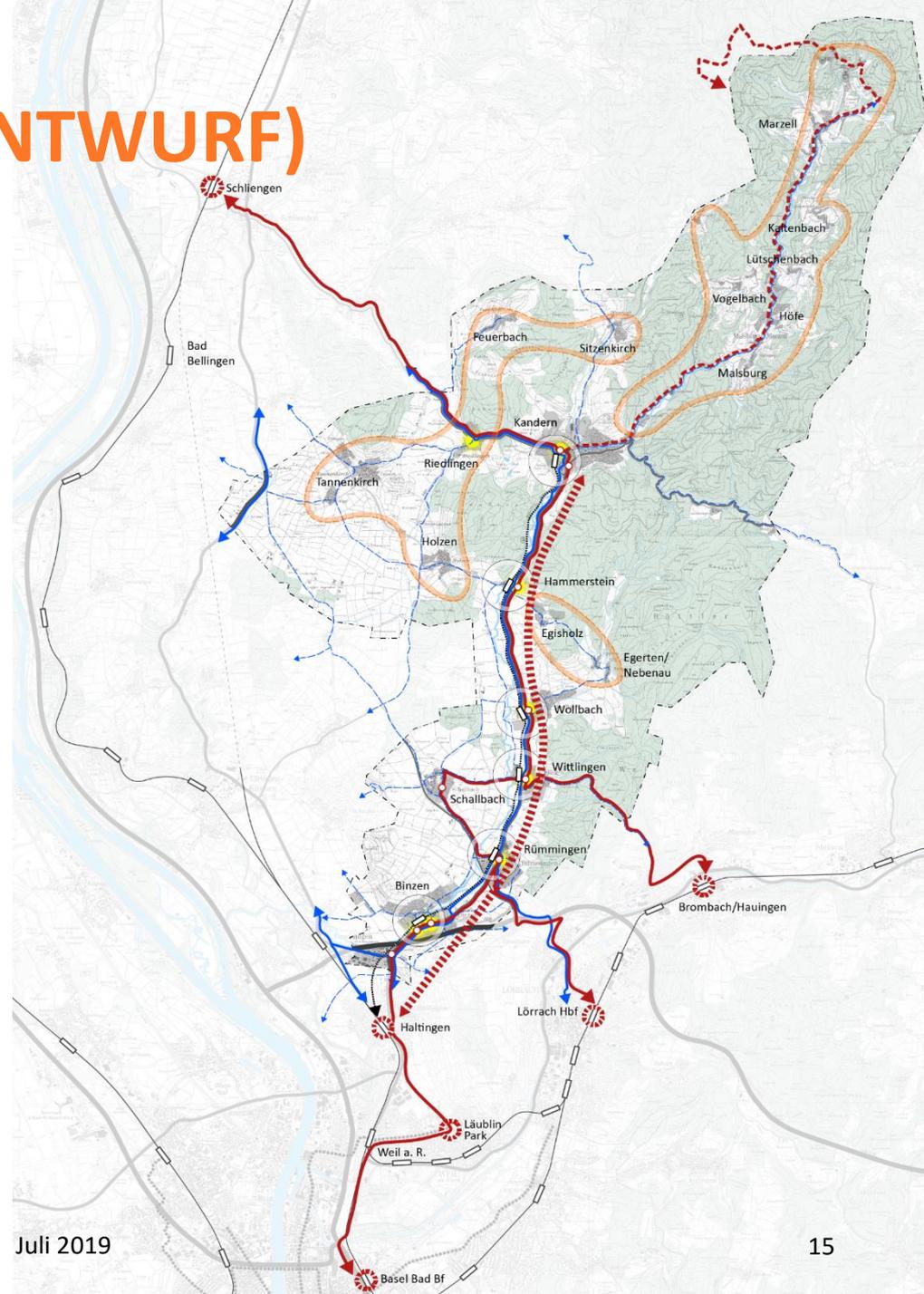
Bessere Erschließung der peripheren Ortslagen durch Bedarfsangebote

Konsequenter Ausbau Fahrradnetz

Kontinuierliche Führung der Hauptrouten möglichst baulich getrennt

Entwicklungsoption Kandertalbahn

Durchbindung nach Lörrach oder Basel



Haben Sie Fragen?

